

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **5 Lobgesänge auf die Festtage der seligen Jungfrau Maria**

**Albrecht, Franz Anton**

**Donaueschingen, [ca. 1856]**

Partitur

[urn:nbn:de:bsz:31-303371](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-303371)

## I. Auf das Fest Maria Empfängniß.

\*  
Sopran.  
Alt.

Rein-ste Jung-frau! kön-nen Sin-der, kön-nen schwa-che  
Al-le gläu-bi-gen Ge-schlech-ter, Hei-lig-ste der

Tenor.  
Bass.

Men-schen-kin-der dir ein wür-dig' Lob-ied weih'n? Dei-ner Lie-be  
Er-den-töch-ter! Nen-nen we-gen rei-nem Sinn Dich der Eng-el

sich-er-freu'n? O, du Hei-li-ge, du Rei-ne! From-me, wie der  
Kö-ni-gin. Got-tes rein-ste Se-raphs Chö-re nen-nen dich der

From-men Kei-ne, wer ist dir im Him-mel-reich, wer ist dir auf Er-den gleich.  
Mensch-heit Eh-re, rüh-men heu-te hoch-er freut dei-ner Her-zens Rei-nig-keit.

\*Sämmtliche Gesänge sind choralmässig vorzutragen. Was die Spielart der Partitur auf der Orgel anbetrifft, so versteht es sich von selbst, dass die Tenorstimme theils in die rechte, theils in die linke Hand gelegt werden muß, je nachdem sie näher bei der Bass- oder der Altstimme liegt.

## II. Auf das Fest Maria Lichtmeß.

Rein-ste Jung-frau! Got-tes Wil-len nach der Vor-schrift zu er-fül-len,  
 Nach Ma-ri-ens heil-gem Bil-de lasst uns hier im Staubge-fil-de

stellst du dich den Prie-stern dar, Je-sum o-pfernd am Al-tar.  
 Gott das Herz in De-muth weih'u, ganz des höch-sten Die-ner sein.

Un-be-fleck-te! reich an Ga-ben, ü-ber Eng-el selbst er-ha-ben,  
 Wie Ma-ri-a dich zu lie-ben ist uns Pflicht, von un-sern Trie-ben!

Gibst du Gott die Ehr-al-lein, sei-ne Magd nur willst du sein.  
 nim' das O-pfer, Herr, der Welt! weil dies O-pfer dir ge-fällt!

### III. Auf das Fest Maria Verkündigung.

Zu der Menschheit höch-sten Eh-ren, Jung-frau! will dich Gott er-hö'h'n:  
 sieht das ho-he Wort er-fül-let; er der Höch-ste! sie em-pfängt

Ihn, den Hei-land zu ge-bä-ren, bist du, Rein-ste aus-er-seh'n!  
 Ihn, der al-le Sehnsucht stil-let, der uns Heil und Le-ben schenkt.

Fra-ge nicht wie kann's ge-sche-hen; Got-tes All-macht hat kein Ziel;  
 Ih-res Nä-mens denkt mit Bah-me stets die gan-ze Chris-ten-heit;

al-le Völ-ker wer-den'se-hen, sei-nem Wort ist nichts zu viel.  
 denn sie steht im Hei-lig-thu-me Got-tes voll der Herr-lich-keit.